

Lehargasse 1

IdAr.: Getreidemarkt 7 / Lehargasse 1 (zuvor: bis 1948: Drei Hufeisengasse)

Baujahr: 1910

Architekt: Franz Karl Mörtinger

Miethaus aus der Gründerzeit–Eckhaus, 6
Geschosse



Erster Eigner (1914): Franz Mörtinger. Das Café gehört Theophil Streip.

Dreihufeisengasse	
G.-E.-Nr. 118, id. mit 7 Getreidemarkt.	
Mörtinger Franz.	E
Mörtinger Franz jun., Stadtbaum.	3
Jakubovitz Franz, Portier.	P
Mörtinger Franz sen., Stadtbaum.	M
Schneider Elise, Pensionsinhab.	3
Schattenstein Nikol., akad. Maler.	B
Streip Theophil, Cafetier.	P

Bildquelle: Lenobel 2014

E. und L. Roth kauften **1918** bzw. **1919** je 50% der Kaffee-Payr-GmbH, welche ehemals dem Bruder von L. Roth, J. Kränzl, gehörte. E. Roth war der Geschäftsführer der Kommanditgesellschaft Payr, welcher das Café Payr in der ehemaligen Dreihufeisengasse 1 gehörte. Er besaß 30% Anteil, seine Frau L. Roth 70%. L. Roth war konfessionslos, da sie für die Ehe mit E. Roth aus der katholischen Kirche ausgetreten war.

1936 gehört das Haus Annar Halböck. Im Tiefgeschoss gibt es eine Hotellerie (Schneider).

1938 gehört das Haus Annar Halböck. Im Tiefgeschoss gibt es eine Hotellerie (Schneider), eine Elektrohandlung und eine Schreibmaschinenhandlung.

Das Kaffeehaus wurde am 29. April **1938** an Verwandte von L. Roth, B. Kränzl und L. Fritz, verkauft. L. Fritz hat ihren Kaufanteil wieder zurück an L. Roth übertragen, sowie auch B. Kränzl einen Teil an Frau Roth rückübertragen hat. Somit waren die Eigentumsverhältnisse des Café Payr bzw. der Kommanditgesellschaft 50:50 zwischen B. Kränzl, als Geschäftsführer, und L. Roth, als Kommanditistin, aufgeteilt. Zwischenzeitlich wurde die Ehe von E. und L. Roth geschieden.¹

1940 gehört das Haus Annar Halböck. Im Tiefgeschoss gibt es eine Hotellerie (Pension Schneider), die Elektrohandlung heißt nun „Ostmark“ und es gibt eine „Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt“.

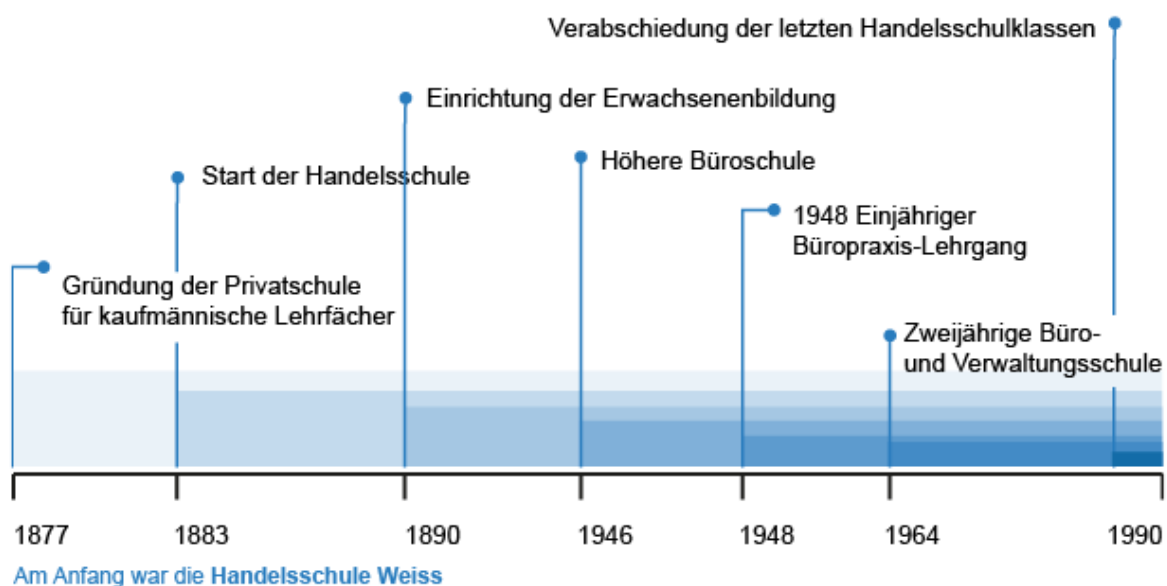
¹ Vgl. AT-OeStA/AdR/E-uReang/VVSt/Statistik/7104.

1942 gehört das Haus Annar Halböck. Im Tiefgeschoss gibt es eine Pension (Schneider), die Elektrohandlung heißt weiterhin „Ostmark Elektrik und Akustische Aparate“. Es gibt auch eine Essighandlung.

*E. Roth wurde 1942 nach Riga deportiert und hat nicht überlebt.*²

Vor der Rückstellungskommission wurde **1950** ein Vergleich zwischen L. Roth als Antragstellerin und B. Kränzl als Gegner abgeschlossen, womit Kränzl zur Rückstellung seiner Anteile am Kaffeehaus und der Kommanditgesellschaft an L. Roth verpflichtet wurde. Dafür wurde die Antragstellerin zur Zahlung von 13.500 Schilling an B. Kränzl verpflichtet.^{3 4 5}

Erstmals erscheint hier die „**Private Handelsschule Weiß**“. (Zuvor: *Privat-Handelsschule des Nikolaus Kapamadžija*, Millergasse 43 (1877 – 1915, danach EWS: 1915 – 2020. *Europäische Wirtschaftsschulen*).



Bildquelle: Handelsschule Weiss (1990)

² Vgl. DÖW Datenbank.

³ Vgl. WStLA., M.Abt.119, A41-VE-AV: 752, 6. Bezirk.

⁴ Textquelle (auch die vorhergehenden Zitate): Alexandra Wiesner 2021

⁵ Heute ca. 11.200 €

Cafe Payr



Das Café war wohl das erste in Wien mit einer **Leuchtreklame**. Im Bild oben links („BAR“) sehen wir die Reste davon...



Café Payr. Bildquellen: BM Mariahilf 1946

Seit **2009** gibt es hier das Cafe-Restaurant *Saigon*, welches sich v.a. an die StudentInnen der drei benachbarten Kunstuniversitäten richtet.



Bildquelle: Saigon 2021